

Eine Frau – drei Männer

von Rolf Dorner

Judith, Jahrgang 1928, wächst zusammen mit ihrer Schwester in der Sägerei-Zimmerei ihres Vaters irgendwo in der Schweiz in ländlicher Idylle auf. Es ist eine heile Welt. Der Vater ist ein konservativer Patriarch; die Mutter erzieht die Töchter zu Gehorsam und Zurückhaltung und zu allem „was einem jungen Mädchen wohl ansteht“. Judith, mit einem für damalige Zeiten ungewöhnlichen Drang nach Selbständigkeit und Unabhängigkeit, eckt öfter an und setzt sich schliesslich durch, das Lehrerseminar zu besuchen. In ihrem Vortrag «Bewusst erziehen» befasst sie sich bereits in den

Judith, mit einem für damalige Zeiten ungewöhnlichen Drang nach Selbständigkeit und Unabhängigkeit, eckt öfter an und setzt sich schliesslich durch, das Lehrerseminar zu besuchen.

40er Jahren mit den unteren Gesellschaftsschichten, wo Frauen überall mitarbeiten mussten und Zeit und Gelegenheit für Bildung und Weiterbildung fehlten.

Im Roman „Mitten durchs Leben“, Untertitel „Eine Frau – drei Männer“ erzählt Trudi Peter-Baur in Ich-Form die bewegte, spannende Lebensgeschichte von Judith. Dazu eines vorweg: Die Autorin beschreibt Judiths Leben mit einer ungewöhnlichen Intensität, so dass der Eindruck entsteht, alles Gesagte, Beschriebene, Gefühlte und Erlebte wäre authentisch. „Du hast Deinen Grossvater so plastisch beschrieben, dass ich ihn gerade vor mir sehen kann“, sagte ein Bekannter zu Judith. Es sind denn auch immer wieder die treffenden überzeugenden Beschreibungen, Stimmungen, Gespräche und Alltagssituationen, welche Trudi Peter-Baurs grosses Erzähl talent zeigen.

Judith lernte Gerhard kennen, einen grossen stattlichen Mann, der in der Ostschweiz einen Hof von über 40 Hektaren besitzt. Er ist stolz darauf, Landwirt zu sein und strahlt Männlichkeit, Sicherheit und Bodenständigkeit aus. Dass er selbstherrlich, dominant und aufbrausend ist, bleibt der jungen Frau nicht lange verborgen. Judiths Eltern sind begeistert, als Gerhard ihrer Tochter einen Heiratsantrag macht: Eine glänzende einmalige Partie, und Judith wäre bestens versorgt. Er ist genau wie sie von prallem Leben erfüllt, seine Energie ist elementar und unerschöpflich. Gerhard und Judith erleben leidenschaftliche Liebesnächte. Heiraten? Aufgrund früherer Erfahrungen auf dem Hof ihrer Grosseltern will Judith auf kei-

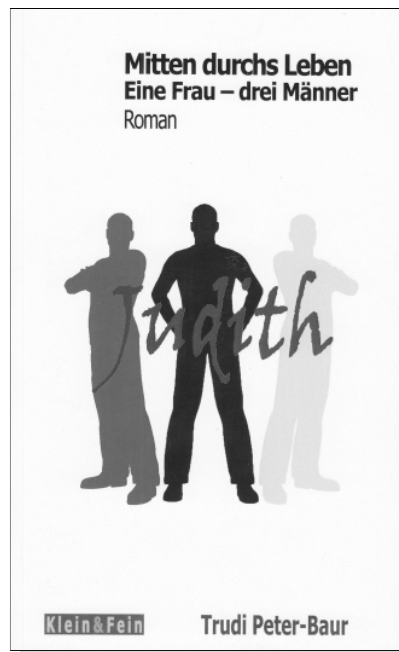
nen Fall Bäuerin werden. „Ich liess alles Revue passieren: Das kleine Mädchen an den langen Mahden, den grossen Durst und das kleine Glas Most, die Wespen beim Auflesen des Mostobstes, die dreckigen Hände beim Erdäpfelernten, die klammen Finger beim Putzen der Runkeln und das entsetzliche Treten nach den Mäusen.“

Schnell wurde Judith klar: Eine Frau hat sich dem jungen Landwirt ohne Wenn und Aber unterzuordnen. Nach einem heftigen Streit, bei dem er sie demütigte und beleidigte, will sie ihn nicht mehr sehen.

Sie lernte den aus Ungarn stammenden Gabor kennen, der mit zwölf seine Mutter, eine gebürtige Schweizerin, verloren hatte und von seinen Grosseletern aufgenommen wurde. Der junge eingebürgerte Architekt, der in Zürich an der ETH studiert hat, liebt und verehrt Judith. Langsam kamen sie sich näher und beschlossen zu heiraten. „Was?“, höhnte ihr Vater, „der Papierchen-Schweizer soll mein Schwiegersohn werden?“ An der Hochzeit würden er und seine Frau auf gar keinen Fall teilnehmen! Immer noch hatten beide von Gerhard, dem reichen Grossbauern, als Schwiegersohn geträumt.

Gabor und Judith waren verliebt. „Aber in jeder Ehe kommt auch der Alltag, und da braucht es eine Menge Liebe, Vertrauen, Achtung, Sorgfalt, Verstehen und Verzeihenkönnen.“ Dieser Satz gewinnt im Laufe der Geschichte immer wieder an Bedeutung.

Judith arbeitete sich erfolgreich in Gabors Architekturbüro ein und verbesserte ihre Position schrittweise. Die Gründe über den plötzlichen Verlust von Ehe, Ehre und Elternhaus, die Trennung von



Trudi Peter-Baur

Mitten durchs Leben

**Eine Frau –
drei Männer**

Roman

845 Seiten, Paperback

CHF 39.--

ISBN 978-3-9523170-5-1

www.kleinundfein-literaturverlag.ch

Gabor und dem fast fertig erstellten Haus, das Gabor für sie gebaut hatte, sollen hier nicht verraten werden. Dann, in der schwierigsten Zeit ihres Lebens, wandten sich viele Freunde und Familienangehörige abrupt von Judith ab. Doch fremde Menschen, die ihren Drang nach Selbständigkeit und ihre Aufrichtigkeit bewunderten, halfen ihr weiter, unterstützten sie und versuchten, die Lücken zu schliessen.

Warum die Ehe von Judith und Gabor nicht hielt, warum sie zu Gerhard zurückkehrte, soll ebenfalls nicht verraten werden. Aber Gerhard änderte sich nicht. Er war der Herr im Haus. Und mit der Treue nahm er es nicht so genau. Wieder trennten sich die beiden. Die Frage, die sich gegen Ende des Buches stellt: Wer ist, wie der Untertitel verspricht, der dritte Mann in Judiths Leben?

Treffend bringt es der Covertext des Buches auf den Punkt: „Es ist die Geschichte einer leidenschaftlichen, mutigen Frau in der Schweiz der 1950er-Jahre, die ungebrochen und stolz ihren eigenen Weg geht. Sie sprüht vor Kraft und Lebensfreude und kämpft freiheits- und wahrheitsliebend gegen Konventionen und für Selbstbestimmung.“

Trudi Peter-Baur ist eine hervorragende Beobachterin. Realistisch, ohne falsche Töne geht es um Liebe, Glück, Leidenschaft, Missverständnisse, Kindererziehung, Aufklärung, Musik-Erleben, Demütigungen und eine Verfehlung. Die oft leidenschaftlich geführten Dialoge und Diskussionen treiben die Handlung voran. Die Autorin vermeidet Klischees, redet niemand nach dem Mund und zieht die Geschichte – die nie absehbar verläuft und einen deshalb bis zur letzten Seite fesselt – bis zum Schluss durch, 845 Seiten lang. Ein aussergewöhnlicher Roman mit literarischen Qualitäten. Es ist kein Buch, das die Welt verändern will, aber ein Buch, das hilft, das Leben zu verstehen und letztlich ein Plädoyer für die Liebe und das Leben.